

# Junge Juristinnen



Die Beisitzerinnen im Bundesvorstand, zuständig für Mitglieder in Ausbildung: Rechtsanwältin Dr. Diana Bartoszyk (2003-2005), Rechtsreferendarin Barbara Dittmann (seit 2005), Rechtsreferendarin Anna Eberhard (seit 2007), Assessorin Dr. Esther Hartwich (2005-2007) (v.l.n.r.) Foto: EH.

## Hallo liebe junge Juristinnen,

für alle diejenigen, die beim 37. Bundeskongress Ende September nicht dabei waren, möchten wir, Anna Eberhard und Barbara Dittmann, uns gern vorstellen. Wir wurden in Erfurt von der Mitgliederversammlung gewählt und sind nun die zwei Beisitzerinnen im Bundesvorstand mit der Aufgabe der Vertretung der jungen Juristinnen im djb.

Anna ist 27, seit Beginn ihres Studiums in Münster Mitglied im djb und seit Oktober letzten Jahres „Junge Juristin vor Ort“ in der Regionalgruppe Bonn. In Münster hat sie 2005 ihr erstes Examen gemacht, war dann für ein Jahr für ein Masterstudium in Bremen und ist anschließend für das Referendariat zurück in ihre Heimatstadt Bonn gezogen. Sie freut sich darauf, ihre Erfahrungen als „JJvO“ mit in die Arbeit im Bundesvorstand einfließen zu lassen.

Barbara ist 27 und gehört seit fünf Jahren dem Landesverband Saarland an. Sie hat in Saarbrücken ihr Erstes Staatsexamen gemacht und gerade ihren LL.M. in Exeter beendet. Seit Oktober macht sie in Dortmund ihr Referendariat. Sie war ein Jahr im Landesverband Saarland „Junge Juristin vor Ort“, bevor sie diese Aufgabe wegen ihres Engländeraufenthaltes abgegeben hat (an Jenny Steimer). Sie war bereits seit

der Mitgliederversammlung 2005 in Trier zusammen mit Esther Hartwich Beisitzerin im BuVo.

Wir sind froh, dass Barbara erneut gewählt wurde und wir die Kontinuität wahren und Erfahrungen der Beisitzerinnen aus den vergangenen beiden Jahren in unsere Arbeit mit einfließen lassen können.

Wir danken Esther ganz herzlich für ihre tolle Arbeit in den vergangenen zwei Jahren und sind überzeugt davon, dass wir das im Interesse aller Jungen Juristinnen sagen.

All eure Fragen beantworten wir gerne und über eure Ideen, Wünsche, Anregungen und auch tatkräftige Unterstützung freuen wir uns sehr – denn diese sind ja gerade Grundlage für die Ausübung unseres Amtes.

Wir freuen uns, mit euch zusammen in den nächsten beiden Jahren unsere Interessen innerhalb des djb zu vertreten!

Eure Anna und Barbara

[anna.eberhard@web.de](mailto:anna.eberhard@web.de)  
[barbaradittmann@web.de](mailto:barbaradittmann@web.de)

## Liebe Junge Juristinnen, liebe Liste!

Vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gibt es ein tolles Portal rund um die Themen Frauennetzwerke, Jobs, Chancengleichheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und vieles mehr, auf dem ihr euch kostenlos registrieren könnt.

Ihr findet das Portal „Frauen machen Karriere“ unter dem Link:  
<http://www.frauenmachenkarriere.de/Home/>

Ein Dossier (zu finden in der Rubrik Home – Dossiers) von Ende letzten Jahres hat den Titel: „Justitia ist weiblich – Chancen im Berufsfeld Jura“. Ihr findet u. a. ein Interview mit unserer Präsidentin Jutta Wagner, vier Berufsbilder von erfolgreichen Juristinnen, einen Überblick zur Juristenausbildung und Links rund um das Thema Jura, sowie Beiträge von djb-Mitgliedern (Claudia Schöler, Junge Juristin vor Ort der RG Brüssel, Ursula Matthiessen-Kreuder, Leiterin des Arbeitsstabes Berufsorientierung und Karriereplanung...) u.v.m.

Wie ihr seht, eine für uns spannende und facettenreiche Seite, bei der der djb aktiv mitgewirkt hat! Reinstöbern lohnt sich!

Viele Grüße, Anna und Barbara

---

# Alternative Berufsbilder „... und was, wenn ich nicht Anwältin oder Richterin werden will?“

Workshop anlässlich des djb-Bundeskongresses am 23. September 2007 in Erfurt

Der vom djb-Arbeitsstab „Berufsorientierung, Karriereplanung und Mentoring“ organisierte Workshop fand besonders bei den jungen Anwältinnen und den Kolleginnen in Ausbildung großen Anklang.

Die fünf eingeladenen Referentinnen schilderten ihre Werdegänge und berichteten über ihre derzeitigen und früheren Positionen. Dabei stellten sie ihre Berufsbilder eingehend vor und gaben Einblicke in Arbeitsfelder, die nicht zu den „typisch juristischen“ zählen.

Selbst wenn eine Bewerberin nicht alle fachlichen Qualifikationen mitbringt, die vom Arbeitgeber erwartet werden, ist es wichtig, zu signalisieren, dass man lernwillig ist. Die Referentinnen – selbst teilweise Arbeitgeberinnen – betonten, dass es ein wichtiges Auswahlkriterium sei, dass eine Bewerberin sich engagiere und die Motivation mitbringe, sich auch in

fremde (Rechts-)Bereiche einzuarbeiten: Man könne nicht alles können, aber man könne alles lernen wollen.

Die Werdegänge der Referentinnen verliefen nicht immer schnurgrade oder genau so, wie sie geplant waren. Aber letzten Endes führten alle zum Erfolg, auch wenn es oft viel Mut erforderte, berufliche Veränderungen zu riskieren.

Eine Erkenntnis zog sich wie ein roter Faden durch alle Referate: Man müsse sich selbst treu bleiben. Zwar sei die berufliche Tätigkeit letztlich nur ein Job. Doch wer sich für diesen Job zu sehr verbiege, käme letzten Endes mit sich selbst in Konflikt.

Die ca. 20 Workshopteilnehmerinnen kamen vorwiegend aus den Reihen der Kongressbesucherinnen, aber auch „Externe“ waren darunter. Die Resonanz fiel durchweg sehr positiv aus. Die Vorträge waren Motivation und Ideengeber für die eigene Berufsplanung.